Aus dem Gemeinderat

vom 09.10.2018

Neues Dorfhaus in der Ortsmitte Überauchen
Auftrag für Hochbauplanung vergeben

Der anstehende Neubau des Dorfhauses ist der erste zentrale Baustein zur Gestaltung der neuen Ortsmitte im Rahmen der Ortskernsanierung Überauchen.

Modell „Dorfhaus“ - Südansicht

Die Verwaltung informierte den Rat in der Sitzung über die Erteilung des Zuschlags für die Hochbauplanung an die Bietergemeinschaft „Kuberczyk Architektur / sa-architektur / k3 Landschaftsarchitektur“.

Nach der Vergabeverordnung war wegen der Überschreitung der maßgeblichen Schwellenwerte die EU-weite Ausschreibung und Vergabe der Architektenleistungen notwendig. Das Verfahren musste aufgrund seiner Komplexität rechtlich und fachlich begleitet werden. Die EU-Ausschreibung erfolgte im Juli/August des Jahres. Notwendig wurde auch die Bildung einer Bewertungskommission, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates und der Verwaltung sowie einem externen Planer als technischen Berater. Der Gemeinderat hat die Bewertungskommission ermächtigt, den Planungsauftrag nach Prüfung der Angebote gemäß den zuvor festgelegten Bewerbungsbedingungen, der Leistungsbeschreibung sowie der Bewertungskriterien zu vergeben.

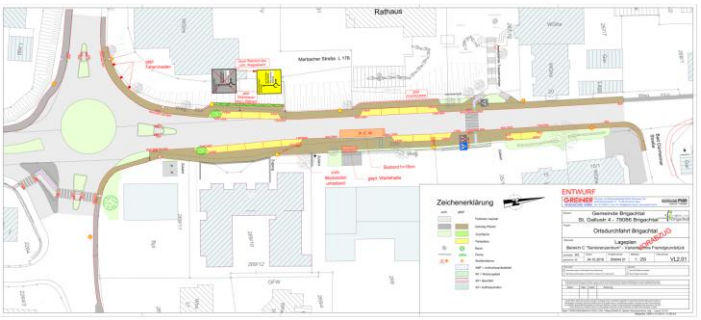
Die eingegangenen Bewerbungen der Planungsbüros wurden nach Vorprüfung durch den Fachanwalt der Bewertungskommission in deren Sitzung vom 17.09.2018 vorgelegt. Nach Prüfung der Angebote und ergänzender Präsentation durch die anbietenden Büros hat die Bewertungskommission den Zuschlag an die besagte Bietergemeinschaft erteilt.

Ziel ist es nun, die Entwurfsplanung für das Dorfhaus mit Kostenschätzung bis Januar 2019 auf die Beine zu stellen. Damit soll dann– ergänzend zum Landessanierungsprogramm - ein Antrag zur Förderung des Projektes aus dem kommunalen Ausgleichstock eingereicht werden. Baubeginn soll im Spätherbst 2019 erfolgen, die Fertigstellung bis Frühjahr 2021.

Der Gemeinderat wird sich bis Jahresende noch mehrfach mit dem Thema „Dorfhausplanung“ befassen.

Wohnumfeldmaßnahme beim Seniorenzentrum
Gemeinderat segnet Planänderung ab

Mit breiter Mehrheit hat der Gemeinderat die Änderung der Planung zur Wohnumfeldmaßnahme beim Seniorenzentrum auf der Westseite der Ortsdurchfahrt beschlossen.



Planauszug Wohnumfeldmaßnahme beim Seniorenzentrum

Für die Erstellung von 10 Parkplätzen auf der Westseite der L178 zwischen vorhandenem Kreisverkehr und Treppenabgang zum Rathaus war in der im Juli des Jahres vorgestellten Planung eine „Parallelverschiebung“ des Gehwegs in die Böschung und der Bau von 10 Längsparkplätzen auf der bisher als Gehweg genutzten Fläche vorgesehen. Die Gesamtkosten waren auf ca. 416.000,00 € geschätzt worden.

Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass der benötigte private Teil der Böschungsfläche (Eigentümergemeinschaft St.-Gallus-Straße 2) nicht erworben werden kann.

In der Sitzung stellte Dipl.-Ing. Greiner dem Rat jetzt eine überarbeitete Lösung für die West-seite vor. Diese wurde nach Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten nun auch um taktile Blindenleitstreifen ergänzt. Der Gehweg bleibt im Bereich des privaten Flurstücks lagemäßig unverändert. Der Gehweg wird in den nördlich und südlich davon liegenden Teilabschnitten, in welchen die Böschungsfläche Eigentum der Gemeinde ist, parallel zum Bestand neu gebaut. Die Zahl der neuen Parkplätze auf der Westseite reduziert sich um drei auf nur noch sieben Plätze. Zwei von fünf vorhandenen Bäumen können abweichend von der bisherigen Planung erhalten werden. Die Kosten bleiben insgesamt in etwa gleicher Höhe.

Die Maßnahme ist der erste Baustein zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Kirchdorf im Rahmen des Ent-

wicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR). Die Ausschreibung der Tiefbauarbeiten kann nun erfolgen. Der Umbau der Seitenbereiche der Ortsdurchfahrt vor dem Seniorenzentrum wird dann voraussichtlich im Frühjahr 2019 starten.

Forstbetriebsplan 2019 aufgestellt

Der Betriebsplan 2019 für den Gemeindewald wurde in der Sitzung von der Leiterin der Betriebsstelle Baar Virginia Lorek und Revierförster Sven Jager vorgestellt.

Die Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2019 sieht ein Plus von 21.000 € vor. Den Erträgen von 177.000 Euro stehen Ausgaben von 156.000 Euro gegenüber. Die Kosten der internen Leistungsbeziehungen (Steuerungs- und Verwaltungskosten der Gemeinde) sind hierin nicht berücksichtigt. Der Hiebsatz wird auf 2.600 Fm festgelegt. Der durchschnittliche Hiebsatz des auf 10 Jahre festgelegten Forsteinrichtungswerkes (24.000 Fm) beträgt pro Jahr 2.400 Fm. In den vergangenen Jahren wurde bewusst weniger Holz eingeschlagen um für mögliche außergewöhnliche Maßnahmen eine gewisse Reserve zu schaffen.

Der höhere Hiebsatz ist u.a. notwendig, um in älteren Beständen Verjüngungsmaßnahmen durchführen zu können. Dies wurde auch schon bei der Waldbegehung des Gemeinderates anlässlich der Zwischenrevision angesprochen.

Die Planung hängt letztendlich vom Holzpreis ab. Hier gehen die Forstleute jedoch davon aus, dass am Holzmarkt die Preise einbrechen werden. Schon jetzt ist ein Überangebot an Holz vorhanden. Grund sind die Sturmschäden vom Sturmtief „Burglind“ anfangs Januar. Die im Wald entstandenen Schäden sind insgesamt vergleichbar mit denen des Orkans „Lothar“, allerdings nicht so offensichtlich. Zudem ist die Borkenkäferproblematik wieder angestiegen. Die deutliche Trockenheit des Sommers und des ganzen Jahres verstärkt dieses Problem.

Bürgermeisterwahl 2018
Auf öffentliche Bewerbervorstellung wird verzichtet

Die Bürgermeisterwahl in Brigachtal am Sonntag, den 28.10.2018 steht vor der Tür.

In jüngster Sitzung hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme beschlossen, auf eine öffentliche Bewerbervorstellung durch die Gemeinde zu verzichten.

Der Gemeindewahlausschuss hat in seiner Sitzung am 01.10. über die Zulassung der eingegangenen Bewerbungen entschieden. Neben der Bewerbung des amtierenden Bürgermeisters Michael Schmitt war auch die am letzten Tag der Einreichungsfrist per Telefax eingegangene Bewerbung von Frau Fridi Miller als form- und fristgerecht zuzulassen.

Auf dem Stimmzettel stehen damit Bürgermeister Michael Schmitt sowie auch Fridi Miller, obgleich diese die Rücknahme ihrer Bewerbung kurz nach der Zulassung gegenüber der Presse und der Gemeindeverwaltung erklärt hat. Die Rücknahme einer Bewerbung ist aber nur innerhalb der Einreichungsfrist möglich - also vor der Entscheidung des Gemeindewahl-ausschusses über die Zulassung.

Die Entscheidung über die Durchführung einer öffentlichen Vorstellung liegt nach den Vor-gaben der Gemeindeordnung im Ermessen des Gemeinderates, wobei diese nach sachgemäßer Überlegung und Abwägung zu treffen ist.

Bürgermeister Michael Schmitt ist nach den Erklärungen von Frau Miller offensichtlich der einzige ernsthafte Bewerber, in der Gemeinde hinlänglich bekannt und bietet darüber hinaus auch eigene Wahlkampftermine an. Insofern war die große Mehrheit des Rates der Auffassung, dass auf eine öffentliche Bewerbervorstellung unter den gegeben Umständen verzichtet werden soll.

Neubaugebiet „Bromenäcker - Bauabschnitt II“
Gemeinderat stimmt der Erschließungsplanung zu

Die im Frühjahr 2018 beauftragten Planungsleistungen für das Neubaugebiet „Bromenäcker II“ wurden dem Gemeinderat mit der aktuelle Erschließungsplanung vorgestellt. Es ist geplant, einen circa 1,10 ha großen Geltungsbereich mit 14 Wohnbaugrundstücken baulich zu erschließen. Die Planung sieht eine Grundstücksgröße von 403 m² bis 660 m² vor.

Erschließungsplan „Bromenäcker II“

Der zentrale, verkehrliche Anschluss erfolgt über die Mittelbergstraße, welche hierfür auf eine Länge von circa 60 m ausgebaut werden soll. Die Entwässerung erfolgt im Trennsystem. Das Regenwasser wird hierbei über das bereits im ersten Bauabschnitt erstellte Sickerbecken entsorgt. Wie in Brigachtal ortsüblich sieht die Planung dieses Baugebiets die Versorgung mittels Glasfasertechnologie vor. Der Baubeginn wurde auf das Frühjahr 2019 terminiert.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.

Bau des Kreisverkehrs „Kirchdorf Nord“ einschließlich Kanalbaumaßnahme L178 / Gewerbestraße

Nachdem der Gemeinderat dem Bau des Kreisverkehrs am 17.07.2018 grundsätzlich zugestimmt hatte, wurde in den laufenden Planungen geprüft ob ein Sonderfahrzeug, welches regelmäßig einen Gewerbebetrieb in der Gewerbestraße andient, den Kreisel problemlos passieren kann. Hierzu wurde eigens ein Fahrversuch durchgeführt, welcher mittels Video dokumentiert und in der Sitzung präsentiert wurde. Aufgrund der Erkenntnisse dieses Fahrversuches wurde vom beauftragten Ingenieurbüro vorgeschlagen, den Verkehrsteiler in der Gewerbestraße überfahrbar zu gestalten. Ebenfalls hatte sich beim Fahrversuch gezeigt, dass der äußere Radius des Kreisels nicht farbig markiert, sondern ausgepflastert werden sollte, um die in den Kreisverkehr einfahrenden Fahrzeug zu bremsen.

Aufgrund des Wunschs des Gemeinderates wurde außerdem eine alternative Führung des Radweges auf der Südseite des Kreisverkehrs geprüft. Dies hätte gegenüber der Nordseite den Vorteil, dass die Gewerbestraße nicht gekreuzt werden müsste. Technisch wäre dies möglich, jedoch müsste man hier eine kostenintensive Hangsicherung mittels Stützmauer vornehmen.

Planauszug „Kreisverkehr Nord“

Ebenfalls vorgestellt wurde der Stand der Planung zur Kanalsanierung der Gewerbestraße von Kreuzungsbereich der L178 bis hin zum Bahnübergang Richtung „Totenweg“. Hier soll aufgrund der Ergebnisse des Generalentwässerungsplanes ein neuer Regenwasserkanal und ein Mischwasserkanal neu verlegt werden. Bereits im Vorfeld wurde festgestellt, dass es bei der Neuverlegung Platzprobleme mit der vorhandenen Infrastruktur im Untergrund gibt, da u.a. ein neuer Regenwasserkanal DN 800 verlegt werden muss. Um die genaue Lage der Bestandsleitungen besser lokalisieren zu können wurde ein Probeschurf vorgenommen. Hierbei hatte sich herausgestellt, dass es unumgänglich ist, den neu zu verlegenden Kanal auf einem kurzen Teilstück auf Privatgrund zu verlegen. Eine entsprechende Vereinbarung zur Verlegung des Kanals auf Privatgrund wurde bereits abgeschlossen.

Vom Gemeinderat wurde angemerkt, den vorhandenen Regenwasserkanal DN 500 für den Ernstfall nicht zu verdämmen sondern maximal abzumauern. Auch werden zwei Anschlusspunkte an den Bestandskanal auf Wunsch des Gemeinderates nochmals überprüft und die Planung entsprechend fortgeführt.

Der Gemeinderat stimmte dem Stand der Planung des Kreisverkehrs mit den vorgestellten Verkehrselementen „Gehwegführung Nord, überfahrbare Verkehrsinsel und Pflasterung um den Kreisel“ mehrheitlich zu. Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Stand der Planung des Kanals zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Entwurfsplanungen für beide Maßnahmen auszuarbeiten.

Radwegverbindung Brigachtal – VS-Marbach
Sachstandsbericht

Nachdem alle Hürden für den noch fehlenden Lückenschluss der Radwegeverbindung zwischen VS-Marbach und Brigachtal genommen sind, ist es geplant, die Ausschreibung für den Bau des Radweges noch in diesem Jahr fertigzustellen, so dass die Arbeiten im Frühjahr 2019 aufgenommen werden können. Die Bauzeit beträgt circa 5 bis 6 Monate. Somit würde die Strecke voraussichtlich im Spätsommer 2019 fertiggestellt werden können. Für den Bau wurden Fördergelder des Klimaschutzprogramms sowie Gelder über das Landesgemeindefinanzierungsgesetz beantragt, so dass nach Abzug der Förderung noch circa 92.000,- € Baukosten über die Gemeindekasse abgedeckt werden müssten.

Verkehrsüberwachung
Drei stationäre Blitzer sollen beim Landkreis beantragt werden

Die Ziele der geplanten stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen („Blitzer) sind, dass in Brigachtal langsamer gefahren werden soll und die Verkehrssi-

cherheit auf den Ortsdurchfahrten erhöht wird. Noch dazu hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 17.07.18 den Lärmaktionsplan beschlossen und die Verwaltung mit der sukzessiven Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen beauftragt. Hierbei wurde auch die Errichtung stationärer Blitzer entlang der Ortsdurchfahrten Klengen, Kirchdorf (L178) und Überauchen beschlossen.

Der Landkreis hat einen detaillierten Kriterienkatalog, auf dessen Basis die endgültigen Blitzer-Standorte ausgewählt werden. Dadurch hat die Gemeinde hier nur ein Vorschlagsrecht und kann sonst keinen Einfluss nehmen. Auch die Einnahmen aus den Bußgeldern landen nicht bei der Gemeinde, sondern in der Kreiskasse.
Trotz einiger kritischer Anmerkungen zum Thema Geschwindigkeitsüberwachung in nun fast jedem Ort stimmte der Gemeinderat schlussendlich mehrheitlich folgenden drei Blitzer-Standorten zu:

1. Überauchen entlang der Bondelstraße nach der Ortseinfahrt vom Gemeindezentrum her kommend
2. Klengen entlang der Hauptstraße in der Ortsmitte im 50-Bereich auf dem Flachstück
3. Kirchdorf entlang der Marbacher Straße im Tempo-30 Bereich

Nach erfolgter Antragstellung wird das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis prüfen, ob und wenn ja wo und wie viele stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen in Brigachtal installiert werden können.

Beschluss über die Annahme von Spenden

Der Gemeinderat stimmte der Annahme von Geldspenden von insgesamt 1.000 € zu. Die Zuwendungen werden nach dem Wunsch der Spender für die Veranstaltungsreihe „Kultureller Herbst“ verwendet.

Bauangelegenheiten
Beschluss über das Einvernehmen der Gemeinde

Dem Gemeinderat lag ein Bauantrag zur Entscheidung vor. Im Außenbereich in der Römerstraße ist es nach einem schweren Brand im Januar 2017 geplant, vier landwirtschaftliche, teilweise durch den Brand in Mitleidenschaft gezogene Gebäude für eine Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Hofstelle abzubrechen.
Im Zuge des Abbruchs soll Platz geschaffen werden für einen Milchviehstall, einen Kälberstall mit Kälberiglus, eine Maschinenhalle eine Bergehalle sowie für einen Jauche-Hochbehälter. Ebenfalls ist es geplant, ein Teilstück eines angrenzenden Flurstückes zu erwerben und dieses baureif für die Erweiterung der Hofstelle herzustellen. Des Weiteren ist es vorgesehen, die Außenanlage für die Neuausrichtung entsprechend zu befestigen und zu gestalten.
Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.